

Nach der Gesamteröffnung des Cottbus-Centers: Der nächste große Schritt ist auf den Wohnungsbau gerichtet

Große Zukunftschancen für die Niederlausitzer Stadt vorausgesagt

Der 28. März war für die Niederlausitzer Stadt Cottbus wieder ein besonderer Tag. Die Gesamteröffnung des Cottbus-Centers, das die UBG Unternehmensberatungsgesellschaft mbH Loenberg mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von etwa 100 Millionen Mark aufbauen ließ, wird die Attraktivität von Cottbus weiterhin festigen. Mit 28 000 Quadratmetern Verkaufsfläche und 5 500 Quadratmetern Dienstleistungsfläche bieten sich nun den Cottbusern und deren Gästen eine Fülle von bequemen und modernen Einkaufs- und Servicemöglichkeiten. Das alles entstand in recht kurzer Zeit, mit dem Beginn der Bauarbeiten am 22. Mai 1991 bis zur feierlichen Übergabe des Centers am vergangenen Sonntagvormittag.

„Es wurde ein Auftragsvolumen von cirka 60 Millionen an die Bauwirtschaft der Region vergeben. Damit wurden in der Vergangenheit Tausende von Arbeitsplätzen gesichert“, sagte Ulrich Wagner, Geschäftsführer der UBG mbH, gegenüber SZ. „Das Cottbus-Center sichert mit seiner Fertigstellung, wie mir bekannt ist, bis hin zu den Zulieferern auf Dauer

etwa 1 200 Arbeitsplätze. Damit war es eine wahre Investition in die Zukunft.“

Doch wie Geschäftsführer Ulrich Wagner versicherte, wird das Unternehmen in Cottbus nicht nur in den Gewerbe-, sondern auch in den Wohnungsbau investieren. Während der feierlichen Eröffnung machte er der Stadt Cottbus dafür ein „Geschenk“ in Höhe von 30 Millionen Mark Investitionen, die noch in diesem Jahr eingesetzt werden sollen. Unter Beifall der Anwesenden erhielt der Cottbuser Oberbürgermeister Waldemar Kleinschmidt vom Investor noch einen zusätzlichen Scheck in Höhe von 50 000 Mark überreicht. Dieses Geld soll der Stadt zur Präsentation für die Bundesgartenschau nützlich sein.

Die Freude mit der Realisierung des Cottbus-Centers ist groß, obwohl es mit dem Kleinhandel vorher gewisse Unstimmigkeiten gab. Dies wurde nach Worten des Oberbürgermeisters wieder in Ordnung gebracht. „Bäcker und Fleischer werden im Center eigene Stände erhalten. Wenn dies so ergänzt wird und die vereinbarten Größenordnungen eingehalten, dann kann dieser Streit beglichen werden“, betonte gegenüber SZ Waldemar Kleinschmidt.

Wie der Oberbürgermeister weiter informierte, sind außer einem noch zu bauenden Kaufhaus in Cottbus die großräumigen Bauten von Kaufhäusern und Tankstellen abgeschlossen. „Jetzt stehen der Wohnungsbau, aber auch der Bau von Industrie und Gewerbeindustrie im Vordergrund. All diese Baumaßnahmen schaffen die Grundlage für neue Arbeitsplätze.“

Cottbus ist so auf dem besten Zukunftsweg. Dies unterstrich am Eröffnungstag des Cottbus-Centers der brandenburgische Minister für Stadtentwicklung, Wohnungen und Verkehr, Jochen Wolf. Deshalb soll jetzt besonders die Bauwirtschaft gefördert werden. „Die Anziehungskraft der Stadt Cottbus wird steigen. Sie wird auch mit den Mitteln der alten und jungen Geschichte werben, und sie wird sich auf die einzigartige sorbische Kultur gründen“, meinte der Minister und beendete seine Ausführungen mit den Worten: „Wir werden sehen, daß sich Cottbus zu einer attraktiven regionalen Metropole entwickeln wird.“

Alfons Lehmann



Blick auf das am Sonntag eröffnete neue Cottbus-Center am Stadtausgang in Richtung Burg/Spreewald.
Fotos: SZ/Lehmann



Freude über die vollbrachte Arbeit bei Unternehmer Ulrich Wagner (l.) und Oberbürgermeister Waldemar Kleinschmidt.